



Diagnostics
is in our blood.



STAGO NEWS

Dezember 2023

INHALT Ausgabe 16

SEITE 2: Vorwort

SEITE 3: Veranstaltungskalender

SEITE 4 – 5: The voice of the lab: Lausitzer Seenland
Klinikum Hoyerswerda

SEITE 6: Practical Manuals

SEITE 6 – 7: Handle jetzt für die Zukunft deines Berufs

SEITE 7: Der HIT-4T-Score

SEITE 8: Wir stellen vor: BioCytex

SEITE 9: Einfluss von Dextransulfat

SEITE 10 – 11: Stago-Mitarbeiter stellen sich vor

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Winterausgabe unseres Stago-Newsletters berichten wir Ihnen in der Reihe „The voice of the lab“ diesmal von den Anwender-Erfahrungen unserer Kunden im Lausitzer Seenland Klinikum in Hoyerswerda, die mit zwei STA Compact Max³-Geräten ein breites Spektrum an Parametern abdecken. Übrigens wurde unser Besuch vor Ort auch gleich mit der Erwähnung im hauseigenen Newsletter honoriert, wodurch beide Seiten ihre partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit untermauern.

Wir möchten Ihnen darüber hinaus in diesem Newsletter auch unsere praktischen Handbücher vorstellen, die sich mit aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen im Bereich Hämostase, wie z.B. mit oralen Antikoagulanzen oder zuletzt mit der Immunothrombose, beschäftigen. Wir senden Ihnen die Handbücher bei Interesse gerne zu, alle Informationen dazu finden Sie im Artikel „Practical Manuals“.

Das Biotech-Unternehmen BioCytex ist seit 1994 Teil der Stago-Gruppe und vertreibt Reagenzien und Kits für die Durchflusszytometrie sowie ELISA-Tests und erweitert somit unser bestehendes Hämostase-Portfolio. Eine Auswahl dieser Produkte und den Nutzen für Ihr Labor oder Ihre Forschung stellen wir Ihnen im dazugehörigen Artikel vor.

Dextransulfat kann einen entscheidenden Effekt auf die Ergebnisse von Heparin-Anti-Xa-Aktivitätstests haben, woraus möglicherweise unterschiedliche Behandlungsstrategien resultieren können. Mit diesen Erkenntnissen beschäftigt sich eine aktuelle Veröffentlichung zu einer Studie, die wir Ihnen hier vorstellen möchten.

Zuletzt interviewen wir eine Mitarbeiterin im Stago-Produktmanagement, die durch eine neue und hybride Ausrichtung auf Applikation und Produktmanagement einen Mehrwert für beide Abteilungen und unsere Kundinnen und Kunden generiert.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen und eine schöne Weihnachtszeit!

Ihr Andreas Otte



Dr. Andreas Otte
Marketing Manager

My Personal Space
Alle Ihre Dokumente und Services **SOFORT** und **AUF ABRUF!**
mypersonalspace.stago.com/de/
Sprechen Sie uns an!
supportde.mypersonalspace@stago.com

VERANSTALTUNGSKALENDER



Diagnostics
is in our blood.



STAGO ACADEMY

BERLIN

7. März 2024

MÜNCHEN

6. Juni 2024

Stago e-News

Verpassen Sie keine Veranstaltung mehr!

Registrieren Sie sich kostenlos für unsere **Stago e-News** und erhalten Sie als Erster das Programm und die Gelegenheit, sich anzumelden.



Schulungstermine 2024

STA Compact Max

- 16. – 18. Januar 2024
- 6. – 8. Februar 2024
- 9. – 11. April 2024

STA R Max

- 5. – 7. März 2024

Wenden Sie sich gern an Ihren Außendienstmitarbeiter oder kontaktieren Sie uns per E-Mail: training@de.stago.com.

Alle Schulungstermine finden Sie auf unserer Website www.stago.de unter „Aktuelles“ – „Training Center“. Oder scannen Sie einfach den QR-Code, um sich weitere Termine anzusehen.



sthemO
by Stago
301

Hemostasis is in our blood.

DAS ERSTE HÄMOSTASE-ANALYSESYSTEM DER NEUEN GENERATION



Neue
Messmethoden



Intuitive Bedienung,
optimierte Arbeitsabläufe



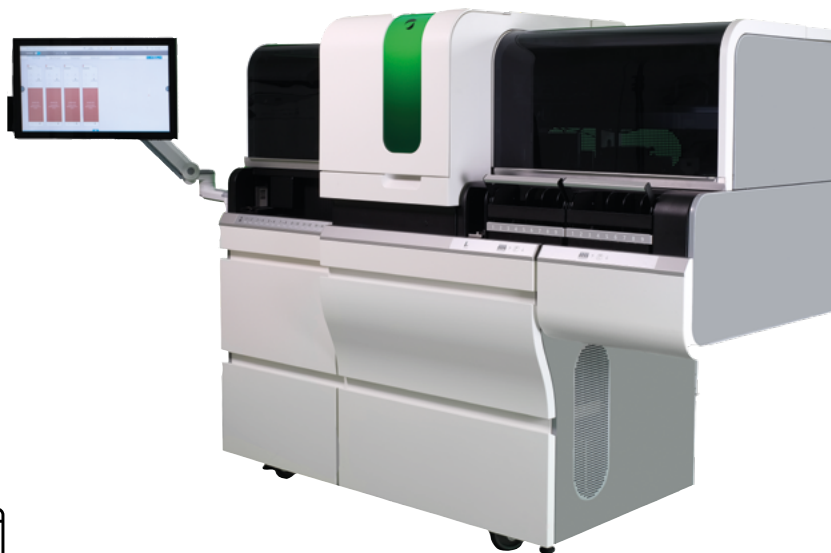
Maximale Autonomie für
gesteigerte Produktivität



Das fortschrittlichste
Komplettsystem auf dem
Markt



Besuchen Sie uns auf der GTH 2024
in Wien vom 27.02. bis zum 29.02.



Alle Rechte vorbehalten – nicht vertragliche Fotos – 10/2023. sthemO ist eine Marke der Stago-Gruppe. Die Rechte an den in diesem Dokument verwendeten Marken und Logos liegen bei der Stago-Gruppe. Die Verwendung dieser Markenzeichen ist ohne Genehmigung der Stago-Gruppe nicht gestattet.



Dr. Andreas Otte
Marketing Manager

Das Interview wurde am 7. November 2023 im Lausitzer Seenland Klinikum Hoyerswerda durchgeführt.

Am Interview nahmen teil:

Herr Steffen Vogel, Laborleiter, und Frau Ute Winkler, ltd. MTA

Interviewer: Dr. Andreas Otte

Andreas Otte (AO): Vielen Dank für Ihre Bereitschaft für dieses Interview, bitte stellen Sie sich zuerst einmal kurz vor.

Steffen Vogel (SF): Ich bin Steffen Vogel und seit 2009 der Laborleiter, aber schon seit 2001 am Haus, habe hier im Institut als Praktikant angefangen.

Ute Winkler (UW): Mein Name ist Ute Winkler, ich habe hier im Klinikum Hoyerswerda von 1979 bis 1982 gelernt und die Ausbildung zur MTLA gemacht. Seitdem habe ich immer in diesem Labor gearbeitet und wurde 2016 die leitende MTA für die Bereiche Labor und Mikrobiologie und zum Teil auch für die Krankenhaushygiene.

AO: Können Sie uns bitte zuerst einmal ein paar Basis-Daten zu Ihrem Labor nennen und gibt es darüber hinaus irgendwelche Besonderheiten?

SF: Wir sind ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung, ein akademisches Lehrkrankenhaus der TU Dresden, haben zurzeit 14 Kliniken und drei Institute und eins davon ist unser Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Krankenhaushygiene. Unser Labor ist rund um die Uhr besetzt, wir sind derzeit 20 Mitarbeiter, davon vier mikrobiologische MT und drei Hygienefachkräfte, die anderen Mitarbeiter (MA) sind in der Labordiagnostik tätig.

AO: Wie ist die Arbeitsaufteilung in Ihrem Labor? Übernehmen Sie auch Diagnostik von anderen Standorten?

SF: Wir sind ein reines Krankenhauslabor und gehören zu 100% dem Lausitzer Seenland Klinikum, das im Sana-Konzern integriert ist. Wir bearbeiten nur die Patientenproben aus unserem Haus.

AO: Welche Parameter testen Sie?

UW: Für die Gerinnung sind das PTT, Quick, Thrombinzeit, AT III, Fibrinogen, D-Dimere und das Fibrinmonomer. Manuell verwenden wir noch den HIT-Schnelltest.

AO: Planen Sie das Parameterspektrum zu erweitern?

SF: Nein, durch die Kooperation mit dem Carl-Thiem-Klinikum in Cottbus, das auch die Stago-Geräte verwendet, werden die weiterführenden Gerinnungsfaktoren und Untersuchungen abgedeckt. Wir haben ja relativ neu das Fibrinmonomer dazubekommen. Dieser Parameter war für unsere Kliniker sehr wichtig und ein großer Wunsch und so haben wir unser Spektrum dann auch erweitert.

AO: Als Sie die Entscheidung treffen mussten, mit welchem Partner Sie in der Gerinnung zusammenarbeiten wollen, welche Punkte waren für Sie besonders wichtig?

SF: Wir waren ja erstmal froh, als es hieß, wir bekommen neue Geräte und dürfen uns etwas aussuchen. Für uns war damals wichtig, dass wir zwei identische Geräte bekommen, um eine einfache Backup-Lösung zu haben. Die Geräte betreiben wir im wöchentlichen Wechsel und haben somit immer eine identische Ausfalllösung. Darüber hinaus waren uns natürlich für die Gerinnung die Sensitivität und Spezifität und die Anzahl der Stellplätze für Patientenproben und für Reagenzien wichtig. Auch die Online-Anbindung, eine minimierte Hands-on-Time, eine schnellere Turn-around-Time und die Reagenzien-Stabilität waren uns wichtig und konnten von Stago umgesetzt werden.

AO: Welche der Ihnen wichtigen Punkte sehen Sie bei Stago besonders gut erfüllt?

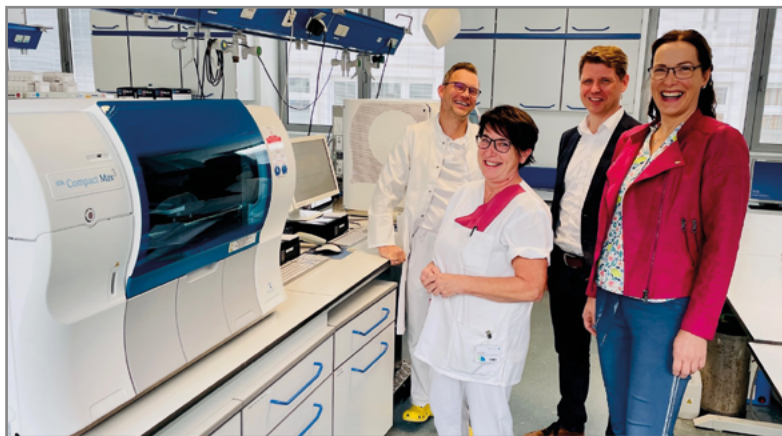
SF: Besonders gut gefallen hat uns, wie schon erwähnt, dass Stago uns zwei gleichwertige Geräte mit identischer Software und identischem Handling für die Mitarbeiter zur Verfügung stellen konnte. Zu schätzen gelernt haben wir auch das geschlossene System.

AO: Was gab letztendlich für Sie den Ausschlag, sich für Stago zu entscheiden?

SF: Das Preis-Leistungs-Verhältnis ganz klar und dann natürlich die guten Erfahrungen, die das Carl-Thiem-Klinikum mit Stago gemacht hat. Mit dem CTK, mit dem wir auch eine Kooperation haben, arbeiten wir kollegial und fachlich eng zusammen und da war immer das Ziel, dass wir uns gerätetechnisch angleichen können, damit wir uns bei Engpässen, speziellen Fragestellungen oder auch wenn mal Reagenzien fehlen, gegenseitig austauschen bzw. unterstützen können. In Corona-Zeiten haben wir davon bereits sehr profitiert.



TZER SEENLAND KLINIKUM HOYERSWERDA



Steffen Vogel, Ute Winkler, Andreas Otte, Christina Siegel, Stago-Außendienstmitarbeiterin

AO: Wie verliefen für Sie die Präinstallation, die Installation sowie die Applikation? Gab es Hindernisse und wie wurden diese angegangen?

UW: Die ganze Lieferung der Geräte sowie ihre Aufstellung und Applikation sind reibungslos verlaufen, sowohl beim ersten Mal als auch jetzt bei der Umstellung auf die STA Compact Max³-Geräte. Was ich mir wünschen würde, ist, dass jedes Gerät eine eigene Schnittstelle hat, damit man keine Komplikationen hat, wenn mal ein PC ausfällt. Ansonsten sind Applikation, Online-Anbindung und Service sehr gut verlaufen. Die Applikation hat auch unsere Wünsche umgesetzt und die Software bzw. Ansichten, was sichtbar sein soll auf dem Bildschirm, individuell für uns konfiguriert.

SF: Ja, da war Stago sehr flexibel, ich kenne es von anderen Firmen, dass sie ihre Vorgaben vom Konzern haben und sich da gar nicht individuell um Kundenwünsche kümmern können, wie z.B. welcher Drucker verwendet werden kann oder welche Ansichten in der Auswertung erscheinen sollen.

UW: Wir würden auch gerne das Connect-One nutzen, haben aber Vorgaben durch unsere IT, die das leider verhindert. Das betrifft aber aus Sicherheitsgründen alle Online-Anbindungen durch Fremdfirmen. Es wäre eine schöne Sache, wenn sich die Stago-Techniker oder die Hotline von außen auf die Geräte aufschalten könnten, um eine noch schnellere Fehlerbehebung zu ermöglichen.

AO: Sie haben für zwei Ihrer Mitarbeiterinnen eine Schulung in unserem Schulungszentrum in Düsseldorf im Oktober 2023 gebucht. Wie war das Feedback Ihrer Mitarbeiterinnen und konnten Sie seitdem schon Verbesserungen in den Arbeitsabläufen feststellen?

UW: Sie waren angenehm überrascht, wie intensiv auf Punkte, wie z.B. die Fehlersuche, eingegangen wurde und so zukünftig viele Dinge selber behoben bzw. gelöst werden können, ohne die Hilfe der Hotline oder eines Service-Technikers in Anspruch nehmen zu müssen.

SF: Eine Verbesserung in den Arbeitsabläufen wird sich sicher noch zeigen, die beiden MA sind ja erst seit 14 Tagen zurück, aber ich habe mit beiden gesprochen, das einhellige Feedback war: anstrengend, interessant, lehrreich, tolle Atmosphäre, sehr gute Betreuung durch Frau Kordes. Die 1-zu-4-Betreuung war sehr intensiv, davon waren sie echt positiv überrascht. Beide MA fühlen sich jetzt selber viel sicherer im Umgang mit den Geräten, das ist der große Vorteil dieser Schulung.

AO: Bekommen Sie von Stago fachlich ausreichend Hilfestellungen oder welche Wünsche hätten Sie noch an Stago?

SF: Wir hätten uns wirklich gewünscht, dass es die Intensivschulung schon 2015 gegeben hätte, als wir die ersten Geräte von Stago bekommen haben, das hätte uns in der Anfangszeit sehr geholfen. Somit kann ich nur jedem raten, dieses Training nach einer gewissen Anlaufzeit auch in Anspruch zu nehmen. Mittlerweile sind alle Mitarbeiter technisch so fit an den Geräten, dass sie schon viel selber machen können, und falls wir Fragen haben, sind der Service und die Hotline sehr gut zu erreichen.

UW: Die Hotline ist wirklich sehr gut zu erreichen, sie reagiert schnell und kann uns meistens telefonisch schon da weiterhelfen, wo andere Firmen erstmal nur den Fall aufnehmen und dann an den Service weitergeben bzw. sagen, dass jemand kommen muss.

AO: Planen Sie an unseren Fortbildungsveranstaltungen (Stago Academy, Anwendertreffen) teilzunehmen?

SF: Da schicken wir schon unsere MTLAs hin und versuchen auch regelmäßig daran teilzunehmen.

UW: Auf Stago Academies waren auch schon MA von uns.

AO: Würden Sie sich erneut für uns als Partner in der Gerinnung entscheiden?

SF: Natürlich, ich finde ja auch die mechanische Messmethode ganz toll, dass man wirklich sieht und auch zeigen kann, was passiert, wann eine Gerinnung stattfindet und wie das funktioniert. Anhand einer Leuchtkurve und einer Kalibration ist das immer schwer zu erklären.

AO: Weitere Punkte Ihrerseits?

SF: Ich persönlich bin froh Frau Siegel als unsere Ansprechpartnerin vom Stago-Außendienst wiederzusehen, wir kennen sie schon ganz lange und freuen uns, dass sie jetzt bei Stago arbeitet und uns somit weiterhin gut beraten kann.

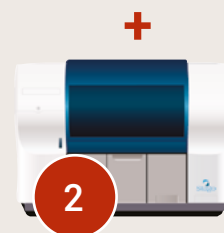
AO: Vielen Dank für das freundliche und offene Gespräch!

2 x STA Compact Max³

Parameter:

- Quick
- PTT
- Thrombinzeit
- AT III
- Fibrinogen
- D-Dimere
- Fibrinmonomer
- HIT

STA Coag Expert



PRACTICAL MANUALS



Handbücher mit aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen zur Hämostase

Bereits seit 2014 erscheinen regelmäßig von Stago herausgegebene praktische Handbücher, die von einem angesehenen internationalen Expertengremium verfasst werden und jeweils hämostaseologische Themenbereiche aus klinischer und labortechnischer Sichtweise betrachten. Es werden die Hintergründe kompakt erarbeitet und mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen zum jeweiligen Zeitpunkt verglichen, die Handbücher erscheinen nur in englischer Sprache.

Zuletzt war das Handbuch zum Thema „**Immunothrombose**“ erschienen (2023), das die bisher bekannten, komplexen Zusammenhänge zwischen hämostatischen und entzündlichen Kaskaden betrachtet.

Bereits 2017 wurde das Thema „**Orale Antikoagulantien**“ behandelt, es hat bis heute hohe Relevanz. So kommt diese Gruppe von Thrombin- und Faktor-Xa-Hemmern im Gegensatz zu den indirekten Vitamin-K-Agonisten zwar ohne eine Therapieüberwachung aus, jedoch kann auch hier eine Erfassung der Plasmakonzentration im Sinne des Drug-Monitorings sinnvoll sein. Darüber hinaus ergeben sich weitere Fragestellungen bezüglich der Bewertung der Arzneimittelakkumulation bei Patienten mit akutem Nierenversagen oder Überdosierung, der Reversibilität, der Bestimmung des DOAK-Einflusses in Blutungsereignissen oder der Prüfung der Eignung für eine Thrombolysse bei akutem ischämischem Schlaganfall. Im Handbuch finden Sie einen Überblick über die Pharmakologie und das praktische Management von VKA und direkten oralen Antikoagulantien.

Sie sind an unseren praktischen Handbüchern interessiert und möchten Ihr eigenes, gedrucktes Exemplar anfragen? Sprechen Sie Ihren Stago-Ansprechpartner darauf an oder schreiben Sie uns an marketing@de.stago.com!

HANDLE JETZT FÜR DIE Z



Unsere Diagnostik ist **Wertvoll**

Die MTL tun alles dafür, damit Patienten so schnell wie möglich die richtige Diagnose bekommen – zuverlässig, leistungsstark und unterstützt durch innovatives Equipment.



marketing@de.stago.com

MACH MIT
Wir suchen
NEUE UND ERFAHRENE
MT für eine große Aktion

DER HIT-4T-SCORE

Die immunologisch bedingte, heparininduzierte Thrombozytopenie als schwere unerwünschte Nebenwirkung einer Heparintherapie ist im klinischen Alltag eine Situation, die eine schnelle Abklärung zum weiteren Vorgehen erfordert und deren rasche Behandlung lebenswichtig für den betroffenen Patienten ist.

Um das Risiko für das Vorhandensein bzw. die klinische Wahrscheinlichkeit einer HIT Typ II möglichst einfach abschätzen zu können, wurde der sogenannte 4T-Score entwickelt und in Studien evaluiert.

Die vier T stehen dabei für die folgenden Begriffe:

- **Thrombocytopenia**
(Thrombozytopenie = Abfall der Thrombozytenzahl in %)
- **Timing**
(Zeitpunkt = Zeit seit Abfall der Thrombozyten in Tagen)
- **Thrombosis**
(Thrombose = gesichert neu; fortschreitende/rezidivierende)
- **Absence of other explanations**
(Ausschluss anderer Erklärungen für den Thrombozytenabfall)

Er bildet die Basis für die klinische Diagnose und weitere Therapieentscheidungen (Heparintherapie abbrechen oder fortsetzen?); das Ergebnis wird anhand der Bepunktung der vier Kriterien in die Wahrscheinlichkeiten niedrig (0–3 Punkte), mittel (4–5 Punkte) und hoch (6–8 Punkte) eingeteilt. Kritisiert wird, dass der 4T-Score nicht völlig objektiv sei, sodass die Erfahrung des Aufnehmenden sich häufig auf das Ergebnis auswirke. Anschließende Labortests mit Bestätigungsfunktion empfehlen sich bei hoher Wahrscheinlichkeit für eine HIT Typ II sowie bei Vorliegen eines positiven Schnelltests.

Kennen und nutzen Sie bereits unseren immunologischen HIT-Schnelltest STic Eypert HIT (Ref. 01058, 01059), für den auch zugehörige Kontrollen verfügbar sind, für eine sichere und schnelle Ausschlussdiagnose bei klinischem Verdacht auf HIT? Sprechen Sie Ihren Stago-Ansprechpartner darauf an oder schreiben Sie uns an marketing@de.stago.com für weitere Informationen!

UKUNFT DEINES BERUFS

DU SPIELST EINE WICHTIGE ROLLE. DEINE DIAGNOSTIK IST WERTVOLL.

SCHRITT 1

Warum bin ich so gern MT? Was muss man über diesen tollen Beruf wissen?

SCHRITT 2

Informationen senden
dein Text, dein Bild



SCHRITT 3

Wir bringen deine Worte und
dein Bild in Form



SCHRITT 4

Wir übermitteln deine Botschaft weiter



Beispiel



DU
MT seit 10 Jahren

Berlin

”

Meine Geschichte
Meine Anekdote
Meine Motivation
Meine Freude am Job
Was du wissen musst

... in nur wenigen Zeilen
50 – 70 Wörter
250 – 400 Zeichen

Supported
By Stago

WIR STELLEN VOR: BIOCYTEX



Rebecca Pätzold
Produktmanagerin



BioCyteX

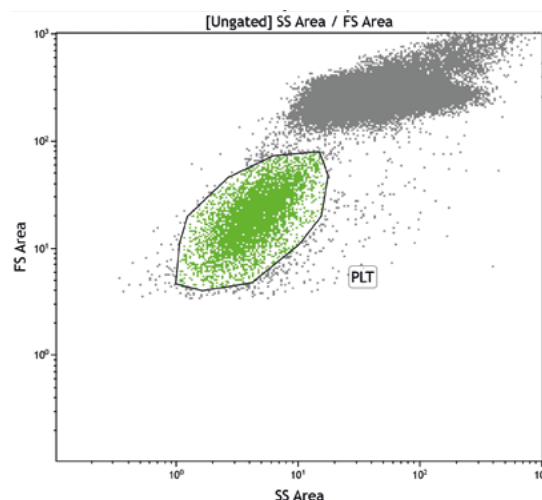
Das französische Biotech-Unternehmen BioCyteX mit Sitz in Marseille (Frankreich) ist seit 1994 ein Teil der Stago-Gruppe und auf die Erforschung, Entwicklung und Vermarktung von standardisierten Durchflusszytometrie- und ELISA-Kits im Bereich der Hämostase spezialisiert.

Mit Ihrer Expertise begegnen Sie der schon lange bestehenden Notwendigkeit, die Standardisierung in der Durchflusszytometrie-Analyse zu gewährleisten. Eine stetige Verbesserung der Technologie und die Beobachtung der Bedürfnisse des aktuellen Marktes haben zu einem breiten Portfolio gebrauchsfertiger Kits bei Blutungsstörungen, zur Arzneimittelüberwachung und für die Gefäßbiologie geführt. Die Durchflusszytometrie bietet dem Labor viele Vorteile. Sie ermöglicht eine schnelle Bewertung einer großen Anzahl von Zellen einer heterogenen Zellpopulation. Die Analyse erfolgt Zelle für Zelle und für mehrere Parameter gleichzeitig (Zellgehalt, Größe, Fluoreszenz) und benötigt dazu nur ein geringes Probenvolumen. Die **ready-to-use** Kits im Portfolio ermöglichen dabei die zeitsparende Analyse aus Vollblut und sind bereits bei geringen Zelltitern einsetzbar.

Das BioCyteX-Portfolio bietet darüber hinaus auch noch kundenspezifische Services im Bereich der monoklonalen Antikörper für die Durchflusszytometrie sowie einige ELISA-Tests. Wir möchten Ihnen im folgenden Artikel zwei der Produkte, die unabhängig von der Stago-Geräteplattform sind, genauer vorstellen.

PLT GP Receptors (Ref. 00111) – präzise Quantifizierung bei Thrombozyten-Funktionsstörungen

Die Thrombozyten und die darin gespeicherten Granula sowie die Rezeptoren auf ihrer Membran sind unmittelbar an den Reparaturmechanismen der Gefäßwand nach einer Verletzung beteiligt. Die Zelloberflächen-Glykoproteine vermitteln dabei die Aggregation der Thrombozyten untereinander und die Adhäsion an der Gefäßwand. Eine verminderte Expression oder ein Funktionsdefekt steht daher in Verbindung mit bekannten Blutungsstörungen.



Der PLT GP Receptors Assay ermöglicht eine präzise Quantifizierung der Glykoproteine GpIb, GpIb α und GMP140 auf der Thrombozytenoberfläche, im Ruhezustand und nach TRAP-(Thrombin-Rezeptor-Agonist-Peptid)-Aktivierung und eignet sich somit zum Nachweis konstitutiver Thrombopathien.

PLT VASP/P2Y12 (Ref. 00449) – zur Überwachung von P2Y12-ADP-Rezeptor-Antagonisten

Die Wirkung von Thrombozytenaggregationshemmern (Thienopyridine) kann mit dem PLT VASP/P2Y12-Kit durch eine zweifarbige Durchflusszytometrie-Analyse und die Korrelation der Hemmung des P2Y12-Rezeptors mit der Phosphorylierung von VASP (Vasodilator Stimulated Phosphoprotein) analysiert werden. Somit kann in jeder Probe die Kapazität des ADPs, die VASP-Phosphorylierung zu inhibieren, bestimmt werden. Außerdem kann unter Verwendung der korrigierten mittleren Fluoreszenzintensitäten (MFI_c) für PGE1 alleine (PGE1) oder in Anwesenheit von PGE1 und ADP (PGE1+ ADP) der Thrombozyten-Reaktivitätsindex (PRI) berechnet werden.

Cy-Quant MV-TF Activity (Ref. 01514) – ELISA zur Messung der Tissue-Factor(TF)-Aktivität auf Mikrovesikeln

TF wird auf perivaskulären Zellen exprimiert und ist der Hauptauslöser der Gerinnungskaskade, wenn er in den Blutkreislauf gelangt, indem er den Faktor VIIa bindet und den Faktor X aktiviert.

Erhöhte Konzentrationen zirkulierender MVs, wie z. B. endotheliale, leukozytäre oder tumorderivierte MVs, die TF freisetzen, wurden bei verschiedenen pathologischen Zuständen beschrieben und zeigten eine erhöhte TF-Aktivität.

Der neue Cy-Quant MV-TF Activity ist ein spezifischer und hochempfindlicher Assay, der die Messung der prokoagulierenden TF-Aktivität an gereinigten MVs aus Plasma, Kulturüberstand oder weiterem biologischen oder synthetischen Material mit einer TF-tragenden Membran ermöglicht.

Sie besitzen ein Durchflusszytometer oder Multiplattenlesegerät und sind neugierig, wie Sie Ihr bestehendes Hämostase-Portfolio erweitern können, oder forschen auf diesem Gebiet und sind interessiert an spezifischen Markern?

Kontaktieren Sie uns gerne über marketing@de.stago.com und wir setzen uns mit weiteren Informationen zu Ihrem konkreten Anliegen mit Ihnen in Verbindung!



EINFLUSS VON DEXTRANSULFAT ...

... AUF DIE ERGEBNISSE DES HEPARIN-ANTI-XA-AKTIVITÄTSTESTS

Unfraktioniertes Heparin (UFH) ist besonders in der Herzchirurgie und bei kritisch kranken Patienten das Antikoagulans der Wahl; historisch bedingt wird die notwendige engmaschige Laborüberwachung für die Dosisanpassungen meist über die aktivierte partielle Thromboplastinzeit (aPTT) durchgeführt. Da eine aPTT-Verlängerung bei kritisch kranken Patienten jedoch häufig vorkommt, kann eine spezifischere Überwachung über chromogene Anti-Xa-Assays gewährleistet werden. Bei diesen lassen sich jedoch beträchtliche Variabilitäten der gemessenen Anti-Xa-Werte zwischen den Laboren und je nach verwendetem Reagenz beobachten, ein entscheidender Einflussfaktor ist dabei das Vorhandensein von Dextransulfat.

Eine neue prospektive, nicht interventionelle Studie (*Org.: Factors Influencing Anti-Xa Assays: A Multicenter Prospective Study in Critically Ill and Noncritically Ill Patients Receiving Unfractionated Heparin, Lasne et al.*¹⁾ über die Auswirkungen des Vorhandenseins von Dextransulfat in Anti-Xa-Reagenzien hat nun neue, wichtige Ergebnisse diesbezüglich hervorgebracht. Die Studie wurde 2020–2021 auf Intensivstationen und in medizinischen Fachabteilungen von acht französischen Krankenhäusern durchgeführt und umfasste 165 Patienten.

Die wichtigsten Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass sich bei Patienten, die sich einer Herzoperation mit kardiopulmonalem Bypass unterzogen haben, bei Probennahme innerhalb von fünf bis zehn Minuten nach der Heparinneutralisierung durch Protamin eine eindeutige Wirkung von Dextransulfat auf den gemessenen Anti-Xa-Spiegel nachweisen ließ. Eine Überschätzung und in Folge erneute Protamingabe könnte potenziell schädliche Auswirkungen

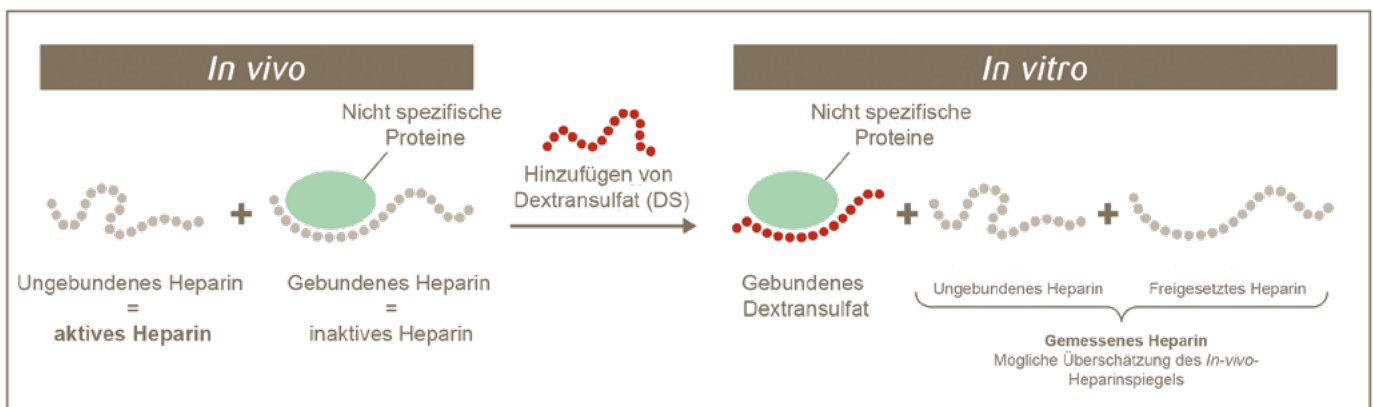
für den Patienten haben. Auch für weitere Patientengruppen (kardiothorakale Intensivstation, medizinische Intensivstation und andere stationäre Patienten) wurde ein signifikanter Effekt von Dextransulfat festgestellt, der möglicherweise zu unterschiedlichen Behandlungsentscheidungen führe. Weiter wird darauf hingewiesen, dass die therapeutischen Bereiche für UFH mit Reagenzien ohne Dextransulfat definiert wurden, demnach seien je nach verwendetem Reagenz wahrscheinlich unterschiedliche lokale Akzeptanzbereiche erforderlich.

Wenn Sie an vorangegangenen Untersuchungen zum Einfluss von Dextransulfat auf die Messungen interessiert sind, finden Sie weiterführend hier (QR-Code scannen) ein zu dieser Thematik von uns veröffentlichtes Whitepaper dazu (2018, englische Sprache).



Kennen und nutzen Sie bereits die vielen Vorteile des **STA-Liquid Anti-Xa (Ref. 00311, 00322)**, unseres Reagenzes, das frei von Dextransulfat ist und sich hervorragend dazu eignet, die therapeutischen Bereiche für UFH zu messen?

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Fragen dazu haben!



Grafik 1: Die Anwesenheit von Dextransulfat (DS) in Proben beeinflusst die gemessenen in-vitro-Heparinspiegel durch eine Wechselwirkung mit nicht-spezifischen Proteinen und das dadurch bedingte Herauslösen des Heparins aus Heparin-Protein-Komplexen. (Bild entnommen und übersetzt aus dem Whitepaper „Impact of dextran sulfate on heparin anti-Xa activity assay results“ [Sevenet, Depasse; 2018])

Literaturnachweise:

¹ Lasne D, Toussaint-Hacquard M, Delassasseigne C, Bauters A, Flaujac C, Savard P, Mouton C, De Maistre E, Stepanian A, Eschwège V, Delrue M, Georges JL, Gros A, Mansour A, Leroy G, Jouffroy R, Mattei M, Beurton A, Pontis A, Neuwirth M, Nedelec-Gac F, Lecompte T, Curis E, Siguret V, Gouin-Thibault I. Factors Influencing anti-Xa assays: A Multicenter Prospective Study in Critically Ill and Noncritically Ill Patients Receiving Unfractionated Heparin. *Thromb Haemost.* 2023 Jun 15. doi: 10.1055/s-0043-1770096. Epub ahead of print. PMID: 37321244.



Anne Lilith Schulze

Applikationsspezialistin und Produktmanagerin

In der heutigen Ausgabe möchten wir Ihnen eine Kollegin vorstellen, die ihr Fachwissen jetzt in zwei Abteilungen einsetzt. Frau Anne Lilith Schulze ist seit 2015 im Unternehmen und hat sich kürzlich neuen Herausforderungen gestellt.

Clémence Chesne (CC): Anne, ich freue mich sehr, dich heute interviewen zu dürfen. Du bist drei Jahre nach der Gründung von Stago in Deutschland ins Team gekommen. Im Jahr 2015 war Stago bereits bekannt, vor allem weil die Produkte bereits vor der Eröffnung der Niederlassung in Deutschland vertrieben wurden. Kannst du das Unternehmen und die Produkte bereits, bevor du zu Stago kamst?

Anne Lilith Schulze (AS): Hallo Clémence, Stago kannte ich tatsächlich schon, bevor ich angefangen habe hier zu arbeiten. In meinen ersten Berufsjahren als MT hat das Labor mit dem STAR Evolution gearbeitet und daher hatte ich schon vor meinem Wechsel zu Stago viele Berührungspunkte mit dem Gerät und den Reagenzien, die damals trotz gleichem Inhalt einen anderen Namen hatten.

CC: Hast du im Labor ausschließlich im Bereich der Gerinnung gearbeitet? Was waren deine Aufgaben?

AS: Ich habe zwar häufig in der Gerinnung gearbeitet, weil ich dort auch die Bereichsleitung war, habe allerdings auch in anderen Bereichen der Routinediagnostik (Klinische Chemie, Immunhämatologie etc.) und im Bereich der POCT-Diagnostik gearbeitet – dort auch standortübergreifend.

CC: Du bist 2015, drei Jahre nach der Eröffnung der deutschen Niederlassung, zum Stago-Team gestoßen. Kannst du uns etwas mehr über deine ersten Erfahrungen in deinem neuen Job erzählen?

AS: Die ersten Erfahrungen waren durchweg positiv! Ich hatte (und habe) Glück, in ein tolles Team gekommen zu sein. Durch meine standortübergreifende Tätigkeit im Labor habe ich sogar bereits vor meinem Start im Januar 2015 zwei Stago-Kollegen kennenlernen können. Das Team war 2015 kleiner, als es das mittlerweile ist, daher war auch mein Gebiet größer und ich war häufiger über Nacht in Hotels, was jetzt eigentlich kaum noch vorkommt.

CC: Es ist nicht ungewöhnlich, dass die Stago-Mitarbeiter bereits im Labor gearbeitet haben und daher die Produkte und die Kollegen bereits kennengelernt haben. Das war auch bei Ilona Stein der Fall, die ich zuletzt interviewen durfte. Als Applikationsspezialistin bist du Teil eines Teams, aber deine Kollegen im Team sind nicht die Einzigen, mit denen du täglich zusammenarbeitest. Jeder Kunde wird von einem Team aus Vertriebsmitarbeitern, Technikern und Applikationsspezialisten betreut. Wie findest du die Arbeit im Team bei Stago?

AS: Da hast du recht. Auch wenn sich die Arbeit im Außendienst durchaus von der Arbeit im Labor unterscheidet und ich hauptsächlich alleine bei meinen Kunden vor Ort bin, bin ich Teil eines Teams bzw. mehrerer Teams. In dem „Applikations-Team“ befinden sich alle Applikationsspezialisten aus Deutschland und Österreich und wir unterstützen uns gegenseitig fachlich an ganz vielen Punkten, wenn dies erforderlich ist. Ich bin dafür immer sehr dankbar!

Das zweite Team ist das Team, das sich aus Kollegen aus den unterschiedlichen Abteilungen zusammensetzt und in dem wir die gleichen Kunden betreuen, nur eben in unterschiedlichen Rollen. Auch in diesem Team gibt es einen regen Austausch, weil es auch dort viele Überschneidungen gibt. Diese Art von Teamwork gefällt mir gut, da ich bei meiner täglichen Arbeit nie alleine bin, auch wenn ich alleine meine Kunden besuche. Wir arbeiten alle Hand in Hand und das ist sehr schön.

CC: Teamarbeit ist sehr wertvoll, besonders wenn es sich um große Projekte handelt. Hast du anfangs schon an großen Projekten teilgenommen? Welche Erfahrungen hast du gemacht und was hast du daraus gelernt?

AS: Ich hatte tatsächlich bereits in meinem ersten Jahr bei Stago die Möglichkeit, an einem für uns recht großen Projekt teilzunehmen. Bei diesem haben wir in ca. sechs Wochen über 25 Geräte an unterschiedlichen Laborstandorten vorwiegend in Ostdeutschland installiert. Das war eine intensive und tolle Zeit. Mir sind aus dieser Zeit besonders unser gutes Teamgefühl und die akkurate Projektplanung in Erinnerung geblieben.

CC: Das klingt superinteressant und herausfordernd. So konntest du dich von Anfang an beweisen, dein Wissen erweitern und es wahrscheinlich auch aus der Sicht des Labors weitergeben. Du arbeitest seit neuen Jahren in der gleichen Region und hast viele Kunden, die dich schon lange kennen. Erhältst du manchmal Feedback von deinen Kunden? Wie ist deine Beziehung zu deinen Kunden?

AS: Das stimmt, ich lebe im Ruhrgebiet und auch wenn es in den vergangenen Jahren immer wieder mal Gebietsanpassungen gab, war diese Region immer eine Konstante. Ich denke, jeder von uns

STELLEN SICH VOR

im Außendienst bekommt immer wieder Feedback, entweder über die eigene Arbeit oder auch zu Kollegen oder Abläufen. Das ist auch etwas, was wir möchten, denn sowohl positives wie auch negatives Feedback hilft uns unsere Arbeit zu verbessern. Ich selber würde die Beziehung zu meinen Kunden als gut bezeichnen und hoffe, dass meine Kunden das ebenfalls so sehen.

CC: Jetzt bist du nicht mehr ausschließlich im Ruhrgebiet unterwegs, sondern auch bei uns in Düsseldorf. Kürzlich hast du dich neuen Herausforderungen gestellt. Du bist jetzt auch als Produktmanagerin Teil des Marketingteams. Kannst du mir mehr über deine neuen Aufgaben erzählen?

AS: Seit März dieses Jahres bin ich offiziell zu gleichen Teilen Applikationsspezialistin und Produktmanagerin, das stimmt. Man hat mir die Möglichkeit gegeben, mein Wissen auch in einer anderen Abteilung einzubringen und mich somit auch persönlich weiterzuentwickeln. Ich sehe unsere Produkte jetzt nochmal aus anderen Blickwinkeln und unter anderen Aspekten, was mir viel Spaß macht. Zusätzlich beschäftige ich mich auch mit den Geräten und Reagenzien anderer Hersteller, was vorher bei mir persönlich nicht so im Fokus stand. Auch habe ich die Möglichkeit, die Feedbacks unserer Kunden weiterzuleiten und auch neue Produkte bei der Markteinführung zu begleiten.

CC: Der Beruf des Produktmanagers ist für dich völlig neu und bietet dir tolle Entwicklungsmöglichkeiten. Aber du bist nicht allein im Team. Auch du kannst dein Wissen an deine Kollegen im Marketing weitergeben. Du hast erwähnt, dass eine der Aufgaben des Marketings darin besteht, den Markt und die Bedürfnisse der Anwender zu kennen, um Produkte zu entwickeln. Dies ist bei der neuen Generation von Geräten der Fall, die bereits in anderen Ländern wie Frankreich auf den Markt gebracht wurden.

AS: Du hast völlig recht, auch im Bereich des Produktmanagements habe ich jetzt wieder ein Team um mich, mit dem ich zusammenarbeiten darf und von dessen Erfahrungen ich profitieren kann. Die Position als Produktmanagerin hat es mir ermöglicht, eine der ersten Personen aus Deutschland zu sein, denen die neue Gerätelinie sthemO in Frankreich präsentiert worden ist. Es ist toll, dass ich ab nächstem Jahr die Produkteinführung in Deutschland mit begleiten darf, denn in den neuen Geräten wurden viele Kundenanregungen integriert.

CC: Ich bin auch sehr gespannt auf die neue Gerätelinie! Wir freuen uns schon darauf, das System auf der GTH in Wien vorzustellen. Die neue Position des Produktmanagers ist nicht die einzige neue Herausforderung, der du dich in diesem Jahr gestellt hast. Kannst du uns sagen, was du außerdem noch gemacht hast?

AS: Wie du schon gesagt hast, habe ich mich auch privat einer persönlichen Herausforderung gestellt, die ich schon lange auf meiner To-do-Liste hatte. Ich bin den Jakobsweg von Lissabon nach Santiago de Compostela gelaufen. Diese Strecke innerhalb einer einzigen Reise zu laufen war mein großer Wunsch und wurde mir dadurch ermöglicht, dass mir ein Monat unbezahlter Urlaub genehmigt wurde. Danke erneut an dieser Stelle!

CC: Das klingt spannend, aber auch sehr anstrengend. Hast du noch andere Hobbys oder einen Ausgleich zu deiner Arbeit? Vielleicht ein wenig entspannter?

AS: Ja, es war anstrengend, aber auch eine ganz tolle Erfahrung. Vor ein paar Jahren habe ich das Töpfern für mich entdeckt und sitze, wenn es die Zeit zulässt, gerne vor der Töpferscheibe. Das ist für mich ein toller Ausgleich, da ich während des Töpferns meinen Kopf frei bekomme und völlig abschalten kann.

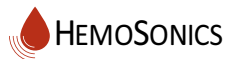
CC: Ich habe schon einige deiner Kreationen gesehen und es sieht so toll aus! Vielen Dank für diesen kleinen Einblick in deine Arbeit bei Stago.



Das Interview führte Clémence Chesne



DSRV inc



Sind Gesellschaften des Stago-Konzerns